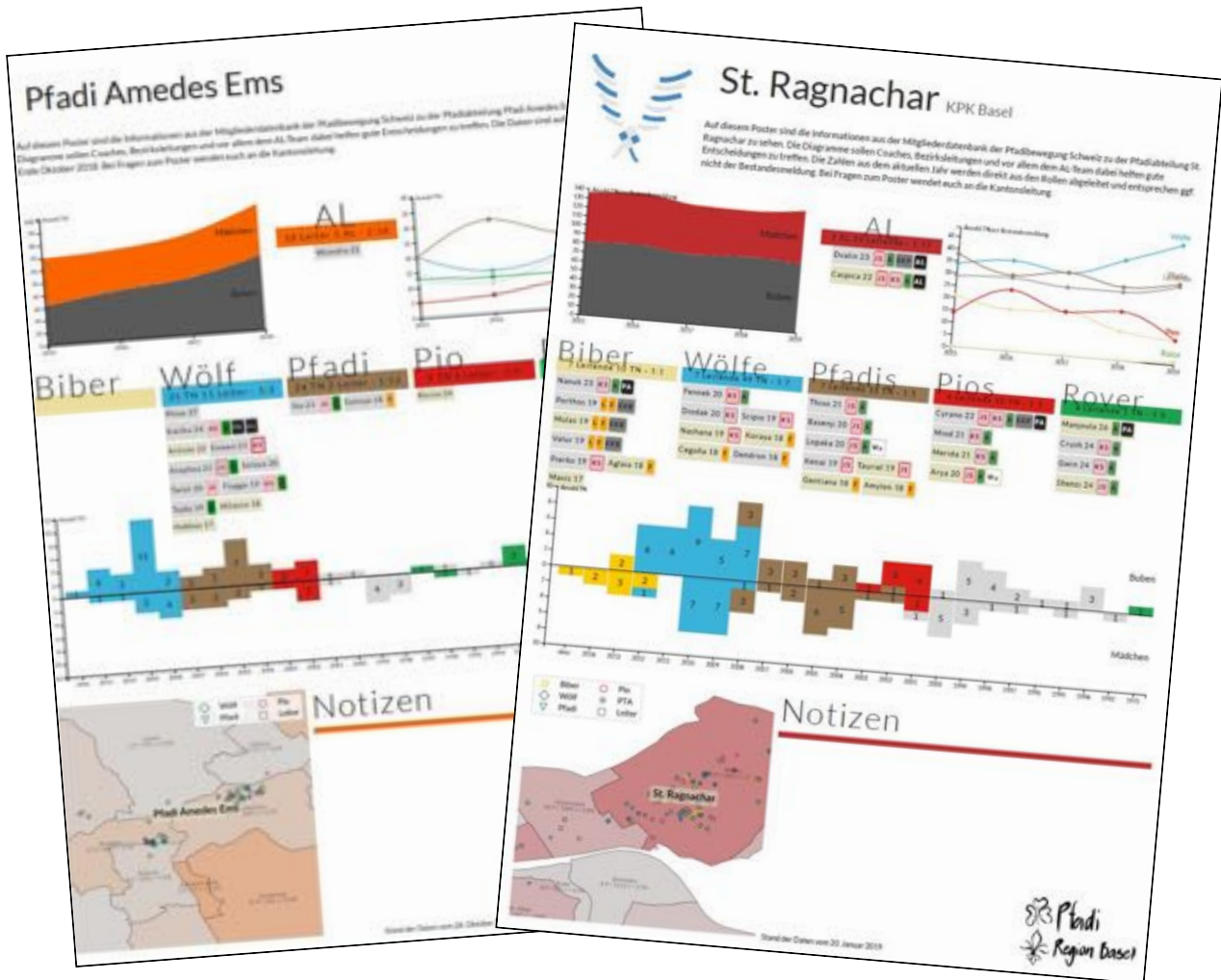


Mitgliederdatencheck

Gilwellticket 2018/2019



Martin Spielmann / Tux, Pfadi Region Basel
 Mirjam Müller / Farfallina, Battasendas Grischun

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Einleitung	2
Ausgangslage	2
Ziele	2
Verlauf	3
Technische Basis und Anpassungen	4
Verwendete Technologien	5
Daten	5
Prototyp GR	6
Resultat	7
Prozess	8
Poster	8
Begleitbrief für KVs mit Umsetzungsideen	10
Anleitung und Interpretationshilfe	11
Weitere Ideen	11
Nach dem Gilwellticket	13
Persönliches Fazit	14
Farfallina	14
Tux	15
Anhang	15
Anleitung und Interpretationshilfe	16
Begleitbrief für KVs mit Umsetzungsideen	18

Einleitung

Seit ein paar Jahren führen die Abteilungen der Pfadibewegung Schweiz ihre Mitgliederlisten in einer gemeinsamen Datenbank, die über das Internet erreichbar ist. Unterdessen wurden weitere Module entwickelt und eingeführt, welche die Bereiche Ausbildungs- und Lageradministration abdecken.

Die Informationen in der MiData werden bisher hauptsächlich im operativ-administrativen Prozess der Abteilung, Regionen, Kantonalverbände und teilweise auf Bundesebene verwendet. In der Sammlung der Daten und in der Kombination diverser Ebenen (Bspw. Rollen der Abteilungsebene und Ausbildungsdaten der Kantonsebene) steckt daneben noch grosses Potential um strategische und planerische Arbeiten zu unterstützen.

Ausgangslage

Ein erster Gehversuch, diese Daten der MiData zu nutzen, wurde in der Pfadi Region Basel gemacht: Im Frühling 2018 haben alle Abteilungsleitungen und Coaches ein Poster mit visuell aufbereiteten Informationen ihrer Abteilung erhalten. Diese Poster sollten die Abteilungen beim Identifizieren von Lücken und zum Entwickeln von Massnahmen anregen, speziell in den Bereichen Ausbildung, Mitgliederwerbung und Nachwuchsplanung in den Leitungsteams. Eine Abbildung des Posters wie es in der Pfadi Region Basel verwendet wurde ist auf der Titelseite auf der rechten Seite zu sehen.

Das Vorhaben wurde an der Bundeskonferenz der PBS im Mai 2018 als Best Practice vorgestellt und löste viel positive Resonanz aus. Diverse Kantonsleitungen und auch Gremien der Bundesebene waren interessiert an einer Weiterentwicklung und Umsetzung des Ansatzes in ihrem Kanton respektive für die ganze Schweiz. Ebenfalls hat der Vorstand der PBS den Wunsch geäussert, ein ähnliches Tool möglichst bald den Abteilungen zur Verfügung zu stellen.

Ziele

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Kantonalverbände und der Bundesebene PBS wurde die Auswertung und Aufbereitung der Mitgliederdaten mit diesem Gilwell-Ticket weiterentwickelt.

1. Beteiligte auf allen Ebenen wurden mit Möglichkeiten zur Auswertung der Informationen in der Mitgliederdatenbank konfrontiert und machen sich Gedanken zu deren Nutzung in ihrem täglichen Pfadi-Engagement.
2. Der Mitgliederdatencheck-Prototyp der Region Basel ist mittels eines Prototypen im Kanton Graubünden weiter verbessert worden.
3. Der Mitgliederdatencheck wird nach der Bestandesmeldung im Januar 2019 allen Kantonalverbänden, die es explizit wünschen, zur Verfügung gestellt.

4. Der Mitgliederdatencheck unterstützt die Pfadiabteilungen bei ihrer konkreten Pfadiarbeit:
 - a. Die Abteilungen der Pfadibewegung Schweiz werden beim Identifizieren von Lücken unterstützt und zum Entwickeln von Massnahmen angeregt - mit einem Fokus auf die Bereiche Ausbildung, Mitgliederwerbung und Nachwuchsplanung in den Leitungsteams.
 - b. Das Betreuungsnetz der Abteilungen (KV, Region, Coaches) wird aktiviert

Abgrenzung: Im Gilwell-Ticket soll kein System aufgebaut werden, dass im Anschluss bspw. jährlich genutzt werden kann. Die Erfahrungen, die gemacht werden, sollen als Basis für den Aufbau eines nachhaltigen System dienen.

Verlauf

Folgende Tabelle zeigt den ungefähren Ablauf der Aktivitäten im Gilwellprojekt:

Daten	Meilensteine/ Aktivität
Im Gilwellkurs	<ul style="list-style-type: none"> → Bestehende Rückmeldungen aus diversen Quellen wurden konsolidiert → Neue Rückmeldungen zu den Postern der Teilnehmenden im Kurs wurden gesammelt → Inhalte und Form des Prototypen für Pfadi Graubünden wurden festgelegt → die Projektplanung wurde aufgesetzt
Oktober 18	<ul style="list-style-type: none"> → Kontakt mit der Bundesebene bzgl. der Bestellung der Plakate durch den KV wurde aufgenommen → Kontakt mit der Bundesebene bzgl. der einfacheren Beschaffung der Daten wurde aufgenommen → Der Prototyp wurde für den Test in Graubünden leicht angepasst → Der erste Entwurf für ein methodisches Hinweisdokument für die Kantonsleitungen wurde erstellt → Die bestehende Anleitung/Lesehilfe für das Poster wurde erweitert → Die Kommunikation für den Test in Graubünden wurde angegangen
November 18	<ul style="list-style-type: none"> → Die Plakate der Bündner Abteilungen wurden an der Sitzung der Kantonsleitung besprochen, Rückmeldungen zu den Plakaten wurden eingeholt → Plakate wurden auf Basis der Rückmeldungen angepasst → Die (neuen) Plakate der Bündner Abteilungen wurden am AL-Rat besprochen, Rückmeldung zu den Plakaten wurde eingeholt
Dezember 18	<ul style="list-style-type: none"> → Rückmeldungen aus Graubünden wurden konsolidiert → Inhalt und Form der Plakate (und Beilagen) wurde auf Basis der Rückmeldungen leicht angepasst

	<ul style="list-style-type: none"> → Konkrete Anforderungen an den Datenexport wurden erstellt und der Bundesebene PBS bzw. dem Hersteller der Mitgliederdatenbank zugesendet
Januar 19	<ul style="list-style-type: none"> → Die Ticket- Dokumentation wurde erstellt → Das methodische Hinweisdokument wurde in Form eines Begleitbriefes abgeschlossen → Die Anleitung/Interpretationshilfe zu den Postern wurde gelayoutet und abgeschlossen → Anforderungen für den Export der Daten wurden mit dem Hersteller der Mitgliederdatenbank konkretisiert → Eine Beschreibung des Gilwell-Projektes wurde der Bundesebene zugestellt. Diese wird im Bestellmail an die Kantonsleitungen geschickt
3. Februar 2019	<ul style="list-style-type: none"> → Das Projekt wird an der Gilwell-Reunion vorgestellt → Die Dokumentation des Gilwelltickets ist abgeschlossen und liegt gedruckt bereit → Der Prozess für die Bestellung, Generierung und den Versand der Poster für die Abteilungen ist bereit.
<p><i>Bedingt durch die Termine der Bestandesmeldung finden die folgenden Schritte nach dem offiziellen Abschluss des Gilwell-Tickets statt. Sie werden jedoch weiterhin vom Projektteam vorgebracht:</i></p>	
Februar 2019	<ul style="list-style-type: none"> → Die Poster und Hilfsdokumente werden von der Bundesebene ins Französische und Italienische übersetzt. → Die Bundesebene versendet nach dem Abschluss der Bestandesmeldung ein Bestellformular an alle Kantonsleitungen, mit dem sie die Poster für ihre Abteilungen bestellen können.
März 2019	<ul style="list-style-type: none"> → Die Poster werden vom Gilwell-Team generiert und der Bundesebene digital zugestellt. → Die Bundesebene / Geschäftsstelle übernimmt den physischen Versand der Poster zusammen mit den Hilfsdokumente an die Kantonalverbände.

Technische Basis und Anpassungen

Der Prototyp in der Pfadi Region Basel war das Resultat von verschiedenen Versuchen aus den vorhandenen Daten für die Abteilungen, Regionen und auch den Kantonalverband einen Mehrwert zu schaffen. Eine Idee wurde mit den gerade zur Verfügung stehenden technischen Mitteln umgesetzt und getestet. Darauf aufbauend wurden weitere Ideen verwirklicht. Die Poster, wie sie am Ende entstanden sind, waren das Resultat dieses Prozesse. Entsprechend kompliziert und wenig nachhaltig ist die technologische Basis. Da

der Mitgliederdatencheck, wie er im Rahmen des Gilwelltickets den Kantonalverbänden zur Verfügung gestellt wird, eine einmalige Sache sein soll (siehe Kapitel Ziele), wurde die technologische Basis nur in einigen Details angepasst.

Verwendete Technologien

Der Prozess zur Erstellung der Poster gliedert sich in 3 Phasen, die auf verschiedenen Technologien basieren. Die folgende Tabelle soll eine Übersicht vermitteln. Details (und auch der Programmcode) können bei den Autoren angefragt werden:

Schritt	Technologien
<p>1. Daten empfangen und vorbereiten Die Daten werden auf den diversen Wegen abgefragt (siehe Kapitel Daten), kombiniert und für die Darstellung vorbereitet. Die Adressen werden Koordinaten zugeordnet und die Karten als Bilder exportiert.</p>	Python, Numpy, Pandas, Jupyter Notebook
<p>2. Daten auf Poster anzeigen Die vorbereiteten Daten werden in einer Webapplikation angezeigt. In diesem Schritt findet die eigentliche Visualisierung der Daten statt (mit Ausnahme der Karten, die bereits im letzten Schritt generiert wurden.)</p>	HTML, CSS/JS, Vue.js
<p>3. PDF generieren Die in Schritt 2 erstellten Visualisierungen (in einer Webapplikation) werden in diesem Schritt von der Webapplikation als PDF ausgedruckt.</p>	Node.js, Headless Chrome, Puppeteer

Daten

Der ursprüngliche Prototyp in der Region Basel vor dem Gilwellkurs, sowie auch der Prototyp im Kanton Graubünden basieren auf der gleichen technischen Grundlage. Die Daten wurden über diverse Wege aus der Mitgliederdatenbank exportiert:

1. Die Grunddaten der einzelnen Mitglieder wie Namen, Adresse, Geburtsjahr etc. wurden mittels eines Abo-Exports exportiert.
2. Die Informationen zur Ausbildung (bzw. die Anerkennungen) und die historischen Zahlen der Bestandesmeldung wurden mittels Screenscrapping aus der MiData geladen.
3. Die Informationen zu Gruppen wurden mittels offizieller MiData-API geladen.

Dieser Weg setzt voraus, dass ein Zugang zu der Mitgliederdatenbank mit voller Berechtigung auf der Ebene des KV besteht, für den die Poster erstellt werden sollen. Weitere Berechtigungen sind jedoch nicht nötig.

Der Zugang zu den Daten wurde im Hinblick auf die Generierung der Poster für alle KV der PBS neu organisiert, um den Aufwand zur Aufbereitung einer entsprechend grossen Menge an Poster zu minimieren. Dafür wurde direkt mit Hitobito, dem Entwickler und Betreiber der Mitgliederdatenbank zusammengearbeitet und ein Export direkt aus der Datenbank entwickelt. Dadurch entfällt das "Zusammensuchen" der Daten über die diversen Wege (siehe Absatz weiter oben).

Prototyp GR

Für den Prototyp in Graubünden wurden die Plakate gleich wie beim ersten Versuch im Kantonalverband Pfadi Region Basel erstellt.

Step 1: Analyse in der Kantonsleitung

Am Jahres-Planungswochenende vom 17./18. November der Bündner Kantonsleitung wurden das Gilwellprojekt sowie die Ziele des Mitgliederdatenchecks vorgestellt. Danach wurde jedes Abteilungsplakat von zwei Kalei-Mitgliedern gesichtet, mit den Leitfragen analysiert und drei mögliche Massnahmen für die Abteilung notiert. Im Anschluss an die vertiefte Auseinandersetzung mit den Plakaten wurden allgemeine Rückmeldungen und Anregungen gesammelt. Grundsätzlich war das Feedback sehr positiv, da es einen guten und klaren Einblick in die Entwicklung einer Abteilung gibt, gerade auch als Kantonsleitung einen guten Überblick über die Abteilungen, aber auch aus Coach-Perspektive sehr spannend. Einzelne Fehler oder Unklarheiten wurden pro Abteilung genannt, welche noch verbessert werden könnten.



Step 2: Anpassungen vornehmen

Mit den Rückmeldungen aus der Kantonsleitung wurden kleine Fehler verbessert und eine korrigierte zweite Version der Plakate erstellt. Diese wurden dann für die Analyse am AL-Treffen gebraucht.



Step 3: Analyse am AL-Treffen

Am Samstag 24. November fand das kantonale AL-Treffen in Chur statt. Nach einer Einführung in das Thema Mitgliederdatencheck erhielten die Abteilungsleitenden ihr Plakat und setzten sich in Kleingruppen, begleitet von einem Kaleimitglied, zusammen. Die einzelnen Grafiken wurden zuerst von den AL analysiert. Dann fand mithilfe der

Leitfragen eine vertiefte Auseinandersetzung und Diskussion in der Kleingruppe statt. Jeder Abteilungsleitende schrieb sich dann drei Massnahmen für seine Abteilung auf. Es blieb sogar kurz Zeit, dass sich das Kantonsleitungsmitglied mit der Abteilungsleitung noch zusammensetzen konnte und die notierten Massnahmen besprechen konnte.



Die im Anschluss gesammelten Rückmeldungen waren mehrheitlich positiv. Die Abteilungsleitenden schätzen den Workshop und die intensive Auseinandersetzung in Begleitung eines Kantonsleitungsmitgliedes. Auch die Leitfragen wurden als sehr nützlich für die genaue Analyse empfunden. Besonders interessant fanden die AL die Übersicht der Leitenden und deren Ausbildungsstand. Ebenfalls wurde die

Jahrgangsübersicht als sehr hilfreich genannt, da so Jahrgangslücken aber auch der Leitendennachwuchs klar ersichtlich sei. Dass das zeitnahe Aktualisieren der MiData sehr wichtig ist, war eine grosse Erkenntnis aller Abteilungsleitenden. Als weniger übersichtlich wurde die Karte beurteilt. Da in Graubünden das Einzugsgebiet der Pfadikinder meist mehr als eine Gemeinde enthält, kann dies auf der Karte nicht optimal und genau genug abgebildet werden.

Step 4: Analyse im Coach-Treffen (erfolgt erst im April 2019)

Am kantonalen Coachtreffen, welches am 6. April 2019 stattfinden wird, sollen sich auch die Coaches mit dem Mitgliederdatencheck-Plakat auseinandersetzen. Dafür wird das Plakat nochmals aktualisiert werden, da aufgrund der Bestandesmeldung im Januar alle Daten aktuell sein sollten. An diesem Treffen wird Farfallina das Projekt vorstellen und es wird Zeit bleiben, dass die Coaches die Plakate ihrer betreuenden Abteilung analysieren können. Ziel ist, Massnahmen für die weitere Betreuung und Entwicklung der Abteilung ableiten zu können. Im Anschluss an dieses Treffen soll die aktualisierte Version der Plakate nochmals an alle Abteilungsleitungen per Post verschickt werden, mit dem Hinweis, dass auch die Coaches sich mit den Daten auseinandergesetzt haben.

Resultat

Das Resultat des Gilwelltickets ist das Setup eines Prozesses, in dem die Abteilungen der Pfadibewegung Schweiz nach der Bestandesmeldung im Januar 2019 zu einem Mitgliederdatencheck ihrer Abteilung inkl. Beilagen kommen. Der Prozess, der resultierende Mitgliederdatencheck sowie die Beilagen werden in den folgenden Kapiteln erläutert. Bei der

Erarbeitung des Tickets sind Ideen entstanden, die aus diversen Gründen nicht umgesetzt wurden - diese werden im Kapitel "Weitere Ideen" vorgestellt.

Alle Dokumente werden in allen drei Landessprachen zur Verfügung stehen und in den entsprechenden Versionen generiert und versandt. Die Übersetzung durch die Geschäftsstelle steht noch aus - sollte aber nach aktuellem Kenntnisstand zu keiner Verzögerung führen.

Prozess

Der Prozess, wie die Abteilungen zu den Plakaten kommen, wurde mit der Geschäftsstelle entwickelt und wird von dieser auch in wesentlichen Teilen unterstützt. Eine grundlegende Entscheidung, die getroffen wurde, ist: Die Kantonsleitungen können entscheiden, ob für die Abteilungen in ihrem Kantonalverband ein Mitgliederdatencheck generiert wird und wie sie diesen in ihrem Kantonalverband einsetzen möchten.

Der Prozess wurde vorbereitet, läuft jedoch erst ab Mitte Februar 2019, wenn die Bestandesmeldung abgeschlossen ist (also nach Abschluss dieser Dokumentation).

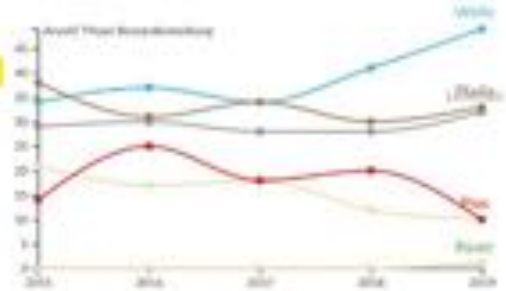
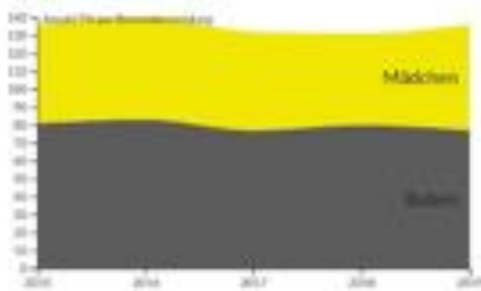
1. Die Kantonsleitungen erhalten per E-Mail von der Bundesebene eine kurze Beschreibung des Mitgliederdatenchecks und die Möglichkeit, diesen für ihren Kantonalverband zu bestellen.
2. Die Daten werden von Hitobito (Hersteller und Betreiber der MiData) per Stichtag exportiert (angestrebt wird der 28. Februar 2019) und dem Ticketteam zugestellt.
3. Das Ticketteam generiert die Poster für alle Abteilungen in den Kantonalverbänden, welche eine Bestellung gemacht haben. Die bestellten Poster werden in digitaler Form der Geschäftsstelle der PBS (Kernaufgabe Support) zugestellt
4. In der Geschäftsstelle werden die Plakate und die Hilfsdokumente ausgedruckt und pro Kantonalverband den Kantonsleitungen zugesandt. Pro Abteilung: 2 x Poster, 1 x Anleitung und Interpretationshilfe.
5. Die Kantonsleitungen sind frei in der Nutzung der Poster in ihrem Kantonalverband. Dem Versand liegt zusätzlich ein Begleitbrief mit Umsetzungsideen bei (siehe nächste Kapitel).

Poster

Das Poster wie für die Abteilungen der PBS generiert wird ist anhand eines Beispiels auf der folgenden Seite dargestellt. Auf eine Beschreibung der einzelnen Elemente wird an dieser Stelle verzichtet, der Leser oder die Leserin sei auf die "Anleitung und Interpretationshilfe" im Anhang verwiesen.

St. Ragnachar KPK Basel

Auf diesem Poster sind die Informationen aus der Mitgliederdatenbank der Pfadibewegung Schweiz zu der Pfadabteilung St. Ragnachar zu sehen. Die Diagramme sollen Coaches, Bezirksleitungen und vor allem dem AL Team dabei helfen gute Entscheidungen zu treffen. Die Zahlen aus dem aktuellen Jahr werden direkt aus den Rollen abgeleitet und entsprechen ggf. nicht der Bestandesmeldung. Bei Fragen zum Poster wendet euch an die Kantonsleitung.



Biber

Leitende 19, 19 - 1, 1

- Nasch 20
- Furthen 19
- Molan 19
- Käfer 19
- Florus 19
- Mavis 17

Wölfe

Leitende 19, 19 - 1, 1

- Femke 20
- Droste 20
- Nashana 19
- Capita 18
- Körner 18
- Denkman 18

Pfadis

Leitende 19, 19 - 1, 1

- Thilo 21
- Beardi 20
- Lepke 20
- Kenal 19
- Gerdina 18
- Ampon 18

Pios

Leitende 19, 19 - 1, 1

- Cyrano 22
- Miel 21
- Meyda 21
- Arya 20

Rover

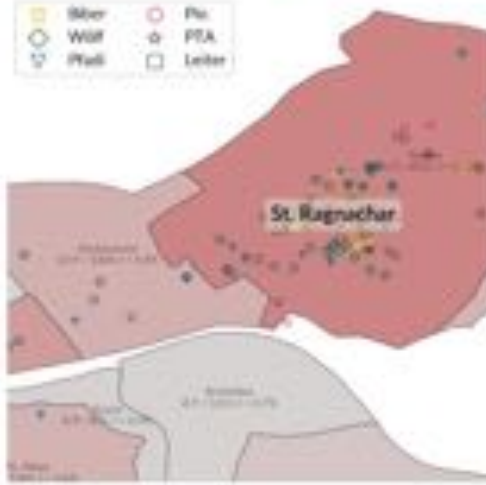
Leitende 19, 19 - 1, 1

- Marjole 24
- Droch 24
- Gein 24
- Stenel 24



- Biber
- Wölfe
- Pfadis
- Pio
- PTA
- Leiter

Notizen



Stand der Daten vom 26. Januar 2021



Begleitbrief für KVs mit Umsetzungsideen

In einem Begleitbrief werden den Kantonsleitenden eine Auswahl verschiedener Umsetzungsideen für die Durchführung und Anwendung des Mitgliederdatencheck in ihrem Kantonalverband gegeben. Zusätzlich werden Vor- und Nachteile der verschiedenen Methoden aufgelistet.

Grundsätzlich kann die Anwendung und Analyse der Plakate auf verschiedenen Ebenen stattfinden: Kantonsleitungsebene, Bezirksebene, Coachebene, Abteilungsebene. Vielleicht gibt es auch bestehende Anlässe wie AL-Treffen oder Coachweiterbildungen, bei welchen dieser Mitgliederdatencheck analysiert werden kann. Die aufgelisteten Methoden lassen sich selbstverständlich auch kombinieren. So können die Plakate bspw. in der Kantonsleitung gesichtet werden, an einem Coachkurs analysiert und danach an alle AL und Coaches versendet werden.

Gelegenheit	Beschreibung	Vorteile / Nachteile
AL-Treffen / AL-Grundkurs	Besprechen des Mitgliederdatenchecks an einem offiziellen AL-Anlass. Anhand der erstellten Leitfragen zu den einzelnen Grafiken auf dem Poster können die AL eigene Ziele für ihre Abteilung erarbeiten. Die Idee ist, dass sie dieses Poster und auch die erarbeiteten Ziele mit dem ganzen Abteilungs-Leitungsteam und Coach besprechen. Eventuell können daraus Jahresziele formuliert werden.	<ul style="list-style-type: none"> + direkter Kontakt mit AL + AL kann sich mithilfe der Leitfragen der Kalei/Kursleitung intensiv mit den Grafiken auseinandersetzen und mögliche Ziele formulieren
Versand an AL und Coach	Das Plakat inkl. Anleitung- und Interpretationshilfe wird per Post und/oder PDF an AL und Coach versendet. Der Coach und AL entscheiden selber, wie sie die Erkenntnissen nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> - versendet vielleicht + Kontakt zu Coach suchen + Erreicht auch AL, die nicht an Anlässen teilnehmen
Analyse in Coachkurs	Die Plakate werden am kantonalen/regionalen Coachtreffen analysiert und mögliche Hinweise für die Abteilungen erarbeitet. Die Coaches nehmen die Plakate an ein Betreuungsgespräch zu den Abteilungen mit.	<ul style="list-style-type: none"> + Coachs haben einen neuen Einblick auf die Mitgliederentwicklung ihrer betreuten Abteilung - Erreicht nur Abteilungen mit engagierten Coaches (die auch an dem Kurs teilnehmen)

Besprechung in Kantonsleitung	Die Plakate werden dem KV zugestellt und sie werden an einem KV-Höck gemeinsam besprochen. Wichtige Hinweise werden an die ALs und Coach der betreffenden Abteilung weitergeleitet.	<ul style="list-style-type: none"> + Überblick aktueller Stand der Abteilungen für Kalei/Region - Methode der Weiterleitung (mündlich, schriftlich) der erarbeiteten Hinweise an AL muss definiert werden
Delegieren an Region/ Bezirksleitung	Die Plakate werden den Regions- bzw. Bezirksleitungen zugesendet. Diese werden mit den AL die Daten sichten und Hinweise daraus ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> - Anlass und Zeit definieren + Überblick für die Regions- und Bezirksleitungen + Erkennen möglicher Massnahmen auf Regions/Bezirksebene

Anleitung und Interpretationshilfe

Auf der Vorderseite werden die einzelnen Grafiken genauer erklärt. Die Interpretationshilfe auf der Rückseite enthält mögliche Leitfragen zu den einzelnen Grafiken. Durch eine intensive Auseinandersetzung mithilfe der Leitfragen sollen Lücken gefunden werden und Massnahmen für die Abteilung und das Leitungsteam entwickelt werden. So können mögliche Ziele für eine Abteilung abgeleitet werden. Beide Dokumente sind im Anhang ersichtlich.

Weitere Ideen

Die Chance Rückmeldungen und neue Ideen für unser Projekt einzuholen, nutzen wir, indem wir den anderen Gilwellteilnehmenden unser Projekt vorgestellt und eine Idee- und Feedbackwand eingerichtet haben. So stiessen wir auf einige interessante Ansätze, die im folgenden kurz erläutert werden.

Vor allem neue **inhaltliche Ideen** und Rückmeldungen fürs Plakat wurden notiert. Aufgrund der technischen Voraussetzungen und der Zeitlimite konnte aber für den Prototyp in Graubünden noch keine weitere Idee umgesetzt werden. Folgende Übersicht zeigt, welche Bereiche ebenfalls spannend für eine Auswertung und grafische Darstellung wären:

- **Neueintritte:** Die Zahl der Neueintritte könnte bei der Grafik des Abteilungswachstums explizit notiert werden.
- **Austritte:** Ebenfalls wäre es spannend zu wissen, wie viele Austritte es im Pfdijahr gab. Idealerweise würde man sogar sehen, in welcher Stufe wie viele Personen ihren Pfdirücktritt gegeben haben.
- **Lagerbesuche:** Eine Idee wäre, die Lagerbesuche prozentual zu den Abteilungsmitgliedern zu berechnen, um sichtbar zu machen, wie viele Kinder wie

viele Lager und Weekends besuchen. Gerade bei grossen Abteilungen wäre dies sicher spannend. Bei kleinen Abteilungen hat man eher die Übersicht.

- **Achievements:** Einige Erfolge einer Abteilung sichtbar machen. Dazu haben wir eine erste Darstellungsidee gehabt. Momentan ist es unmöglich, an diese Zahlen zu kommen, da in der Midata nicht alles erfasst ist. Die Stundenzahl der Pfadieinsätze wäre eine Schätzung, die man mithilfe einer Formel der aktuellen Anzahl Leitungspersonen eruieren könnte.



- **Leitererfahrung:** bereits geleitete Lager jedes Leitungsmitgliedes sichtbar machen.
- **Weitere Leiter-Ausbildungen:** Zusatzausbildungen wie SLRG-Brevet (See- und Flussmodul) oder Voilà-Gesundheitsausbildungen bei der Leiteranerkennung ergänzen.
- **Migrationshintergrund:** sehr schwierig dies festzuhalten, da in Midata nicht erfasst ist und es bräuchte eine klare Abmachung, was Migrationshintergrund ist und was nicht mehr.

Zu diskutieren gab auch die **Form des Mitgliederdatenchecks**. So stellten wir uns folgende Fragen:

- Ist die Plakatform überhaupt praktisch und sinnvoll für Abteilungen?
- Würde auch eine digitale Version reichen?
- Sind ein kantonsspezifisches Layout und andere kantonsinterne Konfigurationen überhaupt umsetzbar?
- Könnte man das Plakat als interaktives Dokument erstellen?

Beim ersten Prototyp im Kantonalverband Region Basel wurden auf dem Plakat unten rechts Hinweise für die Abteilungen notiert. Diese wurden aber manuell hinzugefügt und nicht aufgrund der Daten automatisch generiert. Das bedeutet, die Plakate wurden gesichtet und analysiert und aufgrund dessen dann mögliche Massnahmen und Anregungen für die Abteilung aufgeschrieben.

Beispielsweise: Schnupperaktivitäten sind gute Gelegenheiten zur Gewinnung von neuen Mitgliedern und zur Schliessung vorhandener Jahrgangslücken.

Eine weiterführende Idee zu der oben genannten wären automatisch generierte **Warnhinweise** (Red Flags), die je nach Datenanalyse aufgeführt werden. Möglich wären folgende Bereiche für Reg Flags:

- **Geschwister:** Falls eine Abteilung viele Geschwister hat, kann dies eventuell bedeuten, dass neue Familien angeworben werden sollten.
- **Neueintritte:** Wenn in einem Pfadijahr sehr wenige oder gar keine Neueintritte erfolgten
- **Leiter / TN-Verhältnis:** Wenn das Betreuungsverhältnis abweicht.
- **Ausbildungsplanung:** Zeigt auf, welche J&S Anerkennungen dringend aufgefrischt werden müssen, damit nach J&S Richtlinien ein Lager weiterhin möglich ist.

Nach dem Gilwellticket

Wie weiter oben beschrieben, läuft die eigentliche Generierung der Poster erst nach dem (offiziellen) Abschluss unseres Tickets ab. Wir werden dabei bleiben und dafür sorgen, dass es vorwärts geht - erst wenn die Versände mit den Postern und Begleitdokumenten an die Kantonalverbände abgesendet sind, sehen wir unser Ticket als abgeschlossen.

Wir sehen die folgenden Aktivitäten, die nach dem Ticket im Zusammenhang mit diesem aufgenommen werden können. Teilweise wurden bereits die ersten Gespräche mit Gremien geführt, die an unsere Arbeit anknüpfen werden:

Im Rahmen des Tickets kommen sehr viele verschiedene Personen mit unterschiedlichsten Rollen in den Kontakt mit dem Mitgliederdatencheck. Alle Ebenen, von der Bundesebene bis zur Abteilungsebene werden damit konfrontiert. Damit die Erfahrungen genutzt werden können, ist es wichtig, dass **Rückmeldungen aktiv eingefordert und konsolidiert werden**.

Weiter ist zu entscheiden, ob und in welcher Form Auswertungen wie der Mitgliederdatencheck **nachhaltig in das interne Angebot der Bundesebene eingebaut** werden können. Hier lassen sich drei weitere Vorhaben nennen die ggf. mit dem Mitgliederdatencheck kombiniert werden können oder zumindest von dessen Erfahrungen profitieren können:

1. Bei der generellen Weiterentwicklung der MiData (siehe operatives Ziel 7.1 der PBS)
2. Bei der Umsetzung von QUAP 2.0 (siehe operatives Ziel 1.2 der PBS)
3. Bei der Umsetzung des Abteilungs-Health-Check durch die BKom (siehe operatives Ziel 1.1 der PBS)

Das Ticketteam schliesst nicht aus, sich, falls gewünscht, in den entsprechenden Projekten zu engagieren - möchte die Entscheidung an dieser Stelle jedoch offen lassen.

Persönliches Fazit

Farfallina

Bereits an der Bundeskonferenz im Mai 2018, als Tux die Projektidee und der erste Prototyp der Region Basel als Best Practice vorgestellt hatte, fand ich diese Idee der Datennutzung spannend. Wir haben kurz danach von unserem Kantonalverband aus klares Interesse gezeigt, dass dieses Projekt unbedingt weiterentwickelt werden soll und anderen Abteilungen auch zugute kommen sollte. Als Tux mich dann im Spätsommer angefragt und mir seine Idee zur Weiterentwicklung dieses Projekts im Rahmen des Gilwelltickets geschildert hat, war ich natürlich sehr interessiert aber doch auch etwas skeptisch. Denn mein Programmierwissen reicht gerade, um einfache Kinderprogrammiersprachen zu verstehen. Nach einem klärenden Telefongespräch, in welchem er mir erklärte, wie er sich die gemeinsame Projektarbeit vorstellen könnte, entschied ich mich, ihn bei diesem Projekt zu unterstützen. Der offizielle Projektstart im Gilwellkurs hat gut funktioniert und ich war motiviert. Mit einem klaren Zeitplan und einer Arbeitsteilung erledigten wir nach dem Kurs unsere Sachen mehrheitlich selbständig, aber ständig im Austausch.

Die Durchführung des zweiten Prototyps in Graubünden funktionierte gut. Ich habe mich gut darauf vorbereitet. Dank grossem Einsatz von Tux, konnten wir sogar die Plakate nach der Analyse in der Kantonsleitung nochmals aktualisieren, sodass bereits einige Fehler behoben werden konnten für die Analyse am AL-Treffen. Mit einer Präsentation stellte ich die Ticketidee vor, dann folgte eine begleitete Analyse der Poster. Etwas mehr erhofft hatte ich mir aus den Rückmeldung der ALs. Da kamen zwar sehr positive Rückmeldungen aber keine weiteren Ideen oder spannende Anregungen. Vielleicht habe ich dies aber auch zu wenig deutlich verlangt.

Nach diesen beiden Anlässen in Graubünden, trafen Tux und ich uns in Zürich. Dieser Austausch, etwa in der Mitte unseres Projektes, fand ich als sehr wichtig, damit wir gemeinsam die Rückmeldungen aus GR sichten konnten und wir uns absprechen konnten, wie die weiteren Schritte sein müssen. Grundsätzlich konnten wir unseren Zeitplan relativ gut einhalten. Etwas in Vergessenheit geraten ist der ganze Übersetzungsprozess unserer Dokumente. Die PBS offeriert uns, diese Dokumente zu übersetzen. Dies ist nun möglich, da alle Dokumente auf deutsch fertig gestellt sind. Die Anleitungs- und Interpretationshilfe werden wir vermutlich nochmals layouts müssen, sobald wir die Übersetzungen haben.

Stolz machte mich die kürzliche Mitteilung eines bündner Coachs, der mir mit Freude erzählte, dass seine Abteilung das Plakat am Jahresplanungshöck Anfangs Januar eingesetzt hat und mit dem Leitungsteam die momentane Situation analysiert wurde und sie anschliessend gemeinsam Jahresziele formuliert haben. Es freut mich, dass wir mit unserem Ticket die Idee etwas weitergebracht haben.

Zusammenfassend bin ich zufrieden mit unserem Ticket. Ich bin sehr froh und dankbar, dass Tux die technischen Arbeit übernommen hat und wir uns stets gut absprechen konnten. Die gegenseitigen Updates, wirkten motivierend. Ich bin gespannt, wie viele Kantonalverbänden

von diesem Service profitieren möchten und freue mich auf Rückmeldungen, wie die Plakate in den Kantonalverbänden und Abteilungen genutzt werden.

Tux

Zu Beginn war der Mitgliederdatencheck eine persönliche Spielerei von mir in meiner Rolle als Kantonsleiter. Ich konnte meine Faszination für Daten und Visualisierung mit meinen Aufgaben als Kantonsleiter verbinden. Umso mehr freut es mich, dass eine kleine Idee immer weiter gewachsen ist: Von einigen Diagrammen, über Visualisierungen auf Karten, Poster in der Region Basel bis hin zum Gilwellprojekt mit Farfallina in dem wir die Poster allen Abteilungen der Pfadibewegung Schweiz zur Verfügung stellen können.

Die Arbeit hat Spass gemacht, der grosse Einsatz von Farfallina, der Austausch und der weitere Test in Graubünden haben die Sache vorangebracht - ganz unabhängig von den Deadlines, die wohl auch eine wichtige Funktion hatten. Das Gilwellticket war für mich so, wie ich mir ein gutes Gilwellticket vorstelle: Ich hatte die Gelegenheit mich mit einem Thema zu beschäftigen, in dem ich für die Pfadibewegung in der Schweiz eine grosse Chance sehe, das mir aber persönliche Freude bereitet. Das Ticket war ein Gefäss um mich selbst etwas anzutreiben und dem Vorhaben einen Rahmen und auch etwas Aufmerksamkeit von aussen zu geben.

Wir haben die Sache weitergebracht, wenn auch nur einen kleinen Schritt. Ich bin weiterhin überzeugt, dass sich hinter den vielen Informationen, die wir in der Mitgliederdatenbank ansammeln, ein grosses Potential für die Abteilungen versteckt.

Spannend ist auch der Umstand, dass wir die Sache ohne komplizierte Diskussionen an BuKo und DV durchziehen konnten. Ich denke, dass es für die PBS als ganzes in solchen Situationen wichtig ist, genau diese Offenheit und Flexibilität zu zeigen um Neues auszuprobieren. Ob uns die Poster wirklich weiterbringen, das können wir (noch) nicht sagen, doch dass eines richtig ist wissen wir ganz bestimmt: *Learning by doing!*

Anhang

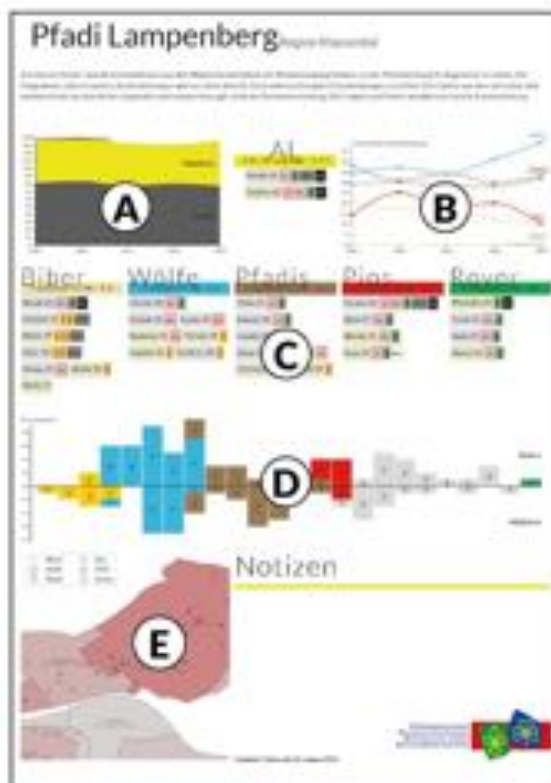
Im Anhang sind die beiden Begleitdokumente abgebildet, die im Rahmen des Tickets erstellt wurden. Bitte weiterblättern.

Anleitung und Interpretationshilfe

Mitgliederdatencheck

Anleitung

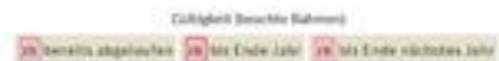
Für den Mitgliederdatencheck werden Informationen aus der Mitgliederdatenbank der Pfadibewegung Schweiz (Midata) pro Abteilung aufbereitet und auf einem Poster dargestellt. Mit dieser Anleitung werden die einzelnen Grafiken erläutert.



A Trend der Abteilungsgrössen und Verhältnis Knaben und Mädchen der letzten vier Jahre gemäss Bestandesmeldung.

B Trend der Grösse der einzelnen Stufen über die letzten vier Jahre gemäss Bestandesmeldung.

C Aktuelle Kennzahlen der einzelnen Stufen zusammen mit einer Übersicht der aktuellen Leitung. Die LeiterInnen sind nach Alter sortiert und nach Geschlecht unterschiedlich eingefärbt. Der aktuelle Ausbildungsstand ist jeweils an den farbigen Badges erkennbar (siehe unten).



Die Angaben auf dem Poster können noch den einen oder anderen Fehler haben. Im Zweifelsfall gilt die Mitgliederdatenbank. Grundsätzlich gilt, je besser die Daten in der Midata gepflegt sind, desto besser ist die Qualität des Posters.

Die Poster wurden im Frühjahr 2018 erstmals in der Pfadi Region Basel entwickelt und den Abteilungen zugänglich gemacht. Als Pilotprojekt wurde die Idee des Mitgliederdatenchecks weiterentwickelt und ist nach der Bestandesmeldung 2019 für alle Abteilungen der Pfadibewegung Schweiz verfügbar. Bei Fragen und Rückmeldungen wendet euch an info@pbc.ch

Mitgliederdatencheck

Interpretationshilfe

Auf dieser Seite findest du mögliche Leitfragen zur Interpretation der einzelnen Grafiken.

A

- Wie sieht die Geschlechterverteilung in eurer Abteilung aus? Gab es markante Änderungen in den letzten Jahren?
- Welche Anpassungen müssten vorgenommen werden, um mehr Mädchen resp. Jungs für die Pfadi zu begeistern?
- Habt ihr eure Ziele bei der Mitgliederentwicklung erreicht?

B

- In welchen Stufen hat es mehr Mitglieder als im Vorjahr?
- In welchen Stufen ist die Mitgliederzahl gesunken? Wieso?
- Wie ist die Entwicklung der einzelnen Stufen in den letzten 4 Jahren?

C

- Ist das Verhältnis Leitende/Kinder den Anforderungen der Stufe entsprechend?
- Wie ist die Altersverteilung im Leitungsteam? Sind die benötigten Erfahrungen und Kompetenzen vorhanden? Werden genügend junge Leitende nachgezogen?
- Wie ist die Geschlechterverteilung beim Leitungsteam?
- Wie viele Leitende haben eine gültige J&S Anerkennung? Könnt ihr damit eure Lager durchführen?
- Bei welchen Leitenden läuft die Anerkennung im Folgejahr ab? Seid ihr darauf vorbereitet?
- Welche Leitenden sollte man für weitere Ausbildungskurse motivieren?
- Wie könnte das Leitungsteam in einem Jahr aussehen? Gibt es bereits vorhersehbare Wechsel in Stufenleitungen/AL-Rolle? Gibt es Leitende, die ihre Leitungskarriere beenden? Wie viele neue Leitende kommen dazu?

D

- Wie ist die Mädchen- und Knabenaufteilung pro Jahrgang?
- Gibt es Jahrgangslücken? Wenn ja in welchem Alterssegment, in welcher Stufe? Wie können gezielt Teilnehmende in diesem Alter angeworben werden?
- Wo sind die Überbrücke zwischen den Stufen? Macht das so Sinn?

E

- In welchen Quartieren ist die Abteilung gut vertreten?
- Wo hat es wenige Pfadikinder? Gibt es einen Grund dafür?
- Gibt es neue Wohnquartiere mit Familien? Könnte dort mehr Werbung gemacht werden?
- Wo können die Pfadiaktivitäten stattfinden? Soll bewusst eine Aktivität in einem Quartier stattfinden, in welchem es bislang wenige

IDEEN ZUR NUTZUNG DES PLAKATS AUF ABTEILUNGSEBENE

- Bei der Jahresplanung mit dem Leitungsteam das Plakat analysieren und Erkenntnisse zusammentragen
- Aufgrund der analysierten Daten Jahresziele für die Abteilung oder Stufe erarbeiten
- Werbekonzept erarbeiten anhand der Jahrgangsübersicht und Wohnorte
- Plakat mit Coach betreffend Leiteraus- und Abteilungsentwicklung besprechen

Begleitbrief für KVs mit Umsetzungsideen

KA



An alle Kantonsleitungen der Pfadibewegung Schweiz

Bern / März 2019

Mitgliederdatencheck für Abteilungen in eurem Kantonalverband

Liebe Kantonsleiter und Kantonsleiterinnen

Entsprechend Eurer Bestellung findet ihr anbei die Mitgliederdatencheck-Plakate der Abteilungen in eurem Kantonalverband. Es freut uns, euch das erste Mal einen solchen Service bieten zu können.

Die erstellten Plakate sollen zum Identifizieren von Lücken und Entwickeln von Massnahmen anregen, speziell in den Bereichen Ausbildung, Mitgliederwerbung und Nachwuchsplanung in den Leitungsteams.

Ebenfalls liegt pro Abteilung eine Anleitung- und Interpretationshilfe bei, die Erklärungen zu den einzelnen Grafiken sowie mögliche Leitfragen zur Interpretation enthält. Diese Hilfsdokumente sollten mit dem Plakat verwendet und auch weitergegeben werden.

Ihr seid frei in der Anwendung der Plakate in eurem Kantonalverband. Gerne geben wir euch ein paar Ideen:

Gelegenheit	Beschreibung	Vorteile / Nachteile
AL-Treffen / AL-Grundkurs	Besprechen des Mitgliederdatenchecks an einem offiziellen AL-Anlass. Anhand der erstellten Leitfragen zu den einzelnen Grafiken auf dem Poster können die AL eigene Ziele für ihre Abteilung erarbeiten. Die Idee ist, dass sie dieses Poster und auch die erarbeiteten Ziele mit dem ganzen Abteilungs-Leitungsteam und Coach besprechen. Eventuell können daraus Jahresziele formuliert werden.	<ul style="list-style-type: none"> + direkter Kontakt mit AL + AL kann sich mithilfe der Leitfragen der Kallei/Kursleitung intensiv mit den Grafiken auseinandersetzen und mögliche Ziele formulieren
Versand an AL und Coach	Das Plakat inkl. Anleitung- und Interpretationshilfe wird per Post und/oder PDF an AL und Coach versendet. Der Coach und AL entscheiden selber, wie sie die Erkenntnisse nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> - versendet vielleicht + Kontakt zu Coach suchen + Erreicht auch AL, die nicht an Anlässen teilnehmen

Analyse in Coachkurs	Die Plakate werden am kantonalen/regionalen Coachtreffen analysiert und mögliche Hinweise für die Abteilungen erarbeitet. Die Coaches nehmen die Plakate an ein Betreuungsgespräch zu den Abteilungen mit.	<ul style="list-style-type: none"> + Coachs haben einen neuen Einblick auf die Mitgliederentwicklung ihrer betreuenden Abteilung - Erreicht nur Abteilungen mit engagierten Coaches (die auch an dem Kurs teilnehmen)
Besprechung in Kantonsleitung	Die Plakate werden dem KV zugestellt und sie werden an einem KV-Höck gemeinsam besprochen. Wichtige Hinweise werden an die ALs und Coach der betreffenden Abteilung weitergeleitet.	<ul style="list-style-type: none"> + Überblick aktueller Stand der Abteilungen für Kanton/Region - Methode der Weiterleitung (mündlich, schriftlich) der erarbeiteten Hinweise an AL muss definiert werden
Delegieren an Region/Bezirksleitung	Die Plakate werden den Regions- bzw. Bezirksleitungen zugesendet. Diese werden mit den AL die Daten sichten und Hinweise daraus ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> - Anlass und Zeit definieren + Überblick für die Regions- und Bezirksleitungen + Erkennen möglicher Massnahmen auf Regions/Bezirksebene

Die Methoden lassen sich selbstverständlich auch kombinieren. So können die Plakate bspw. in der Kantonsleitung gesichtet, an einem Coachkurs analysiert und danach an alle AL und Coaches versendet werden.

Wir wünschen euch viel Erfolg und freuen uns über eure Rückmeldungen zu den Plakaten. Ihr könnt euch an die Geschäftsstelle wenden (info@sbs.ch) oder direkt an uns (farfallina@battasendas.ch, tux@rfd-region-basel.ch).

Bewusst handeln,
 Mirjam Müller / Farfallina
 Martin Spielmann / Tux

Die Plakate sind im Rahmen eines Gilwell-Projektes aus dem Gilwell-Kurs 2018 entstanden. Ein grosser Dank gilt der Geschäftsstelle der Pladibewegung Schweiz, die es möglich machte, dass alle Pladiabteilungen in der Schweiz ein Plakat erhalten können.